

4./II. 1917

(Die Noteninstitute von England und Frankreich.) Die Vermehrung der in Zirkulation befindlichen Noten der Bank von England um 816.000 Pfund führte trotz der Zunahme des Barvorrats zu einer Verringerung der Gesamtreserve um 774.000 Pfund. Die staatlichen Guthaben haben wohl eine Abnahme um 5.9 Millionen erfahren, doch sind demgegenüber jene der Privaten um 29.6 gewachsen. Die Anlage in Wechseln hat sich um mehr als 2 Millionen vermindert, dagegen ist das Konto der Regierungssicherheiten wieder um 26.4 Millionen gestiegen. Das Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven, das sich jüngst etwas gebessert hatte, hat sich in der abgelaufenen Woche wieder verschlechtert. Der Ausweis der Bank von Frankreich zeigt gleichfalls eine erhebliche Verschlechterung. Der Notenumlauf hat sich beträchtlich erhöht. Er erreicht jetzt bereits 17.514.3 Millionen, so daß er sich dem Höchstbetrage von 18 Milliarden Francs immer mehr nähert. Hieran hat auch der Zuwachs an staatlichen und privaten Guthaben um 33.6 Millionen nichts geändert. Der Staat hat auch diesmal den wöchentlich üblichen Vorschuß von 100 Millionen behoben, die Verbündeten begnügten sich jedoch diesmal nicht mit dem normalen Darlehen, sondern behoben weitere 70 Millionen, so daß sich ihre Schuld an die Bank bereits auf 1935 Millionen beläuft. Da die Bank derzeit um etwa dreiviertel Milliarden Gold weniger in der Kasse hat als bei Kriegsausbruch, während der Notenumlauf sich in derselben Zeit von 6683 Millionen auf 17 1/2 Milliarden erhöht hat, ist die Notendeckung durch Gold, die im Juli 1914 noch etwa 62 Prozent betrug, auf rund 19 Prozent gesunken.

(Regelung des Geldumlaufes in Rumänien.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie das Neue Wiener Tagblatt erfährt, steht im Einvernehmen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn eine durch die Verhältnisse gebotene Verordnung betreffend die Regelung des Geldumlaufes im okkupierten Rumänien bevor. Da das rumänische Noteninstitut seinen Goldbesitz außer Land gebracht hat und eine Kontrolle über den Notenumlauf erschwert ist, werden seitens der Banca Generala Romana, welcher ein Notendepartement angegliedert wird, neue Lei-Stücke in Verkehr gebracht werden. Diese Lei werden ihre völlige Deckung durch Mark und in Mark umgerechnete Kronen finden, die bei der Banca Generala hinterlegt werden. Der Verwaltung des genannten Instituts gehören unter anderem Generalkonsul v. Schwabach und Dr. Salamonsohn an.